



# JAHRESBERICHTE 2022

## SP STADT BERN



**Impressum**

Sozialdemokratische Partei der Stadt Bern  
Parteisekretariat  
Monbijoustrasse 61 / Postfach 2947  
3001 Bern

Telefon +41 31 370 07 90  
bern@spbe.ch  
www.spbern.ch

Februar 2023

**Digitaler Jahresbericht**

[www.sp-bern.ch/partei/wir-ueber-uns](http://www.sp-bern.ch/partei/wir-ueber-uns)

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Bericht des Präsidiums .....</b>	<b>4</b>
<b>2. Bericht SP/JUSO-Stadtratsfraktion .....</b>	<b>7</b>
<b>3. Bericht der städtischen SP-Grossrätinnen und Grossräte.....</b>	<b>11</b>
<b>4. Gemeindeabstimmungen 2022.....</b>	<b>15</b>
<b>5. Mitgliederentwicklung .....</b>	<b>16</b>
<b>6. Jahresrechnung .....</b>	<b>17</b>
6.1 Bilanz per 31. Dezember 2022 .....	17
6.2 Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. – 31.12.2022.....	18
<b>7. Berichte der Arbeitsgruppen .....</b>	<b>19</b>
7.1 Arbeitsgruppe Bildung .....	19
7.2 Arbeitsgruppe Digitalisierung .....	20
7.3 Arbeitsgruppe Gleichstellung.....	20
7.3 Arbeitsgruppe Kultur.....	21
7.4 Arbeitsgruppe Sicherheit.....	22
7.5 Arbeitsgruppe Sozialpolitik .....	23
7.6 Arbeitsgruppe Stadtentwicklung/Wohnen/Verkehr.....	23
7.7 Arbeitsgruppe Wirtschaft.....	23
<b>8. Bericht der JUSO Stadt Bern .....</b>	<b>24</b>
<b>9. Kontaktadressen.....</b>	<b>26</b>

# 1. Bericht des Präsidiums

Liebe Genossinnen, liebe Genossen

Unser zweites Jahr als Co-Präsidentinnen der SP Stadt Bern war wiederum durch Krisen beeinflusst. Am 24. Februar hat Vladimir Putin den Befehl zum Angriff auf die Ukraine gegeben. Fassungslos sehen wir die Bilder der durch nichts zu rechtfertigenden Gewalt des russischen Autokraten. Neben zahlreichen Kundgebungen, die zum Teil von der SP Stadt Bern mitorganisiert wurden, und geforderten Massnahmen auf nationaler Ebene beeinflusst der Krieg das Leben der Bernerinnen und Berner zunehmend: Die Kaufkraft steht unter grossem Druck, die Energiepreise sind gestiegen und die Teuerung ist so hoch wie lange nicht mehr. Diese Herausforderungen, die Begleiterscheinungen der aktuellen Zeitenwende sind, werden uns auch 2023 noch begleiten.

Weiter haben wir in diesem Jahr viel diskutiert: über die Energiemangellage und mögliche Massnahmen auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene. Wir waren bei der SP Ostermundigen zu Besuch und haben über die Fusion gesprochen und haben mit unseren Delegierten Workshops zu Antirassismus durchgeführt. Auch 2022 konnten wir dank einer starken Fraktion und engagierten Mitgliedern viele Erfolge verzeichnen. So haben wir alle städtischen Abstimmungen gewonnen, inklusive das von bürgerlicher Seite stark bestrittene Budget 2023.



Besonders erwähnenswert sind hier auch die Abstimmungen zur Velostation Welle 7 und zum Zweitwohnungsreglement. Zwei Vorlagen, die – wie auch das Budget – dieser Stadt und ihren Menschen dienen: mit einer zukunftsfähigen Verkehrsplanung und einem Reglement, das hoffentlich «Airbnb» und Co. zum ursprünglichen «sharing economy»-Gedanken zurückführen wird. Im Weiteren haben wir erfolgreich mit anderen Organisationen und Parteien eine Stadtklima-Initiative eingereicht.

Ausserdem konnten Wahlen gewonnen werden: Trotz des Rechtsrutsches im Kanton vermochte die SP Stadt Bern ihre sieben Sitze im Grossen Rat mit den Bisherigen zu halten; zudem gelang – nicht zuletzt dank der Stimmen aus der Stadt Bern – die Wiederwahl der beiden SP-Regierungsratsmitglieder. Dies war nur möglich dank den zahlreichen engagierten Sektionen, Mitgliedern sowie Kandidatinnen und Kandidaten. Nochmals herzlichen Dank!



Unsere Sektionen und engagierten Mitglieder waren oft auf der Strasse anzutreffen, sei es, dass sie Unterschriften für die nationale Kita-Initiative und für die Stadtklima-Initiative sammelten, oder sei es, dass sie Wahlflyer verteilten und mit Passant:innen ins Gespräch kamen. Besonders hervorzuheben ist die Präsenz der SP Stadt Bern am «Bärner Stadtfescht» vom 24.–26. Juni, aber auch an der «Lorraine Chilbi», am Holligen-Fest sowie wiederum an den Willkommensanlässen für Neuzugezogene im Berner Rathaus.



Zahlreiche Genoss:innen standen im Einsatz am «Bärner Stadtfescht».



Stadträtin Laura Binz brachte mit den Ballonen viele Kinderaugen zum Leuchten.



Alexander Zeller, Alt-Stadträtin Esther Muntwyler, Co-Präsidentin Meret Schindler, Mehmet Özdemir, Co-Präsident SP Bern-Ost.



Die Stadtratsmitglieder Szabolcs Mihalyi und Nicole Cornu mit Gemeinderat Michael Aebersold.



Co-Präsidentin Lena Allenspach betätigt sich als Glücksfee am Zwiirbelrad. Parteisekretärin Eva Schmid und Isabel Schnyder, SP Bern-Nord, verteilen Preise.





Dieses Jahr haben wir überdies ein Jubiläum gefeiert: 30 Jahre RotGrünMitte (RGM)!

Im Hotel Jardin haben wir gemeinsam mit dem städtischen Gewerkschaftsbund, dem Grünen Bündnis und der Grünen Freien Liste sowie Vertreter:innen der Jungparteien JUSO und JA! auf die Anfänge von RGM zurückgeschaut.

Fortgesetzt haben wir auch unsere «Tour de AG». 2021 und 2022 haben wir die Arbeitsgruppen der Stadtpartei besucht. Dabei wollten wir wissen, welches die Erwartungen und Wünsche an die Stadtpartei sind und haben auch mit den AG-Mitgliedern über die städtischen Themen diskutieren. In verschiedenen Bereichen verfügen die Arbeitsgruppen über Expertise und leisten wertvolle Grundlagenarbeit für unser politisches Handeln. Dafür gebührt ihnen ein grosser Dank.

Wir danken euch von Herzen für das Vertrauen und euer Engagement. Auf ein kämpferisches 2023!

Lena Allenspach und Meret Schindler, Co-Präsidentinnen SP Stadt Bern



## 2. Bericht SP/JUSO-Stadtratsfraktion

Die Fraktion verzeichnete im Berichtsjahr einige Wechsel:

- Auf Ende 2021 schied **Daniel Rauch** aus dem Stadtrat aus, für ihn rutschte ab Januar 2022 **Szabolcs Mihalyi** nach.
- Für **Edith Siegenthaler**, die in den Grossen Rat gewählt wurde, rückte **Johannes Wartenweiler** nach.
- **Mohamed Abdirahim** (JUSO) trat im März als Vizepräsident der SP/JUSO-Fraktion zurück.
- **Ayse Turgul** und **Nicole Cornu** verliessen unsere Fraktion aus gesundheitlichen Gründen im September, für sie rutschten **Dominic Nellen** und **Lukas Wegmüller** nach.
- Im September trat **Mohamed Abdirahim** (JUSO) zurück, für ihn konnte **Sofia Fisch** (JUSO) nachrutschen.
- Im Oktober gab **Alina Murano** ihren Rücktritt bekannt, **Chandru Somasundaram** wurde neues Mitglied der Fraktion.
- **Katharina Altas** gab ihren Rücktritt als Stadträtin und Fraktionspräsidentin auf Ende Jahr bekannt; **Nicole Silvestri** wird ab Januar 2023 die Fraktion verstärken.

In der **Exekutive** sind wir mit **Marieke Kruit** als Direktorin für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS) und mit **Michael Aebersold** als Direktor für Finanzen, Personal und Informatik (FPI) vertreten.

Aufgrund des Rücktritts von Katharina Altas wurden im November **Wahlen ins Fraktionspräsidium** abgehalten. Barbara Keller wurde ins Fraktionspräsidium gewählt, Laura Binz und Michael Sutter wurden im Vizepräsidium bestätigt. Ebenfalls im November wurden die SP-Mitglieder für die neu geschaffene **Finanzkommission** und die **Spezialkommission KOBE** (Kooperation Ostermundigen-Bern), die die Agglomerationskommission ersetzt, gewählt.

### Parlamentarische Arbeit

Auch zu Beginn des Jahres 2022 war die **Coronavirus-Pandemie** noch ein Thema. Von Januar bis Mitte Februar fanden die Fraktionssitzungen per Zoom statt, danach konnten wir uns wieder im Hotel Bern treffen.

Die **städtischen Finanzen** haben uns auch dieses Jahr wieder stark beschäftigt. Die Jahresrechnung der Stadt Bern schloss im März erfreulicherweise mit einem Plus von 5.2 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Minus von 40.9 Mio. Franken. Der Gemeinderat gab trotzdem noch keine Entwarnung, da weiterhin hohe Investitionen anstehen. Unsere Arbeitsgruppe Budget hat im August eine grundsätzliche Haltung zum **Budget 2023 der Stadt Bern** erarbeitet, die mit der Fraktion diskutiert wurde. Die Beratung im Stadtrat verlief weniger langwierig als letztes Jahr, dennoch hatten wir über etliche Anträge abzustimmen. Dabei hat sich die SP/JUSO-Fraktion so positioniert, dass sie pauschale Erhöhungen und pauschale Kürzungen abgelehnt hat.

Das Budget mit einem prognostizierten Defizit von 35 Mio. Franken wurde von den Stimmberechtigten mit knapp 56 % angenommen.

Neben den Finanzen standen **folgende Themen** im Zentrum:

- Im Februar wurde über die **Neuordnung der finanziellen Steuerung** und des Berichterstattungssystems sowie des stadträtlichen Kommissionenwesens abgestimmt. Die Stimmberechtigten werden weiterhin jährlich über das Budget und die Steueranlage abstimmen.
- Der **Krieg in der Ukraine**, die Solidarität mit der ukrainischen Bevölkerung, aber auch die drohende **Energiemangellage** wurden im Stadtrat thematisiert.
- Im Februar hat der Stadtrat über die Abgabe von Land im Baurecht und den Infrastruktur-Verpflichtungskredit für das **Vierer- und Mittelfeld** beraten und stimmte der Vorlage deutlich zu. Um weitere Verzögerungen durch Einsprachen zu vermeiden, hat der Gemeinderat die Vorlage aufgeteilt.
- Das revidierte **Schulreglement** wurde im Februar behandelt; mit Anträgen konnte die SP/JUSO-Fraktion den Betreuungsschlüssel und die Löhne von Tagesschulmitarbeitenden verbessern.
- Auch die fehlenden **Rasensportfelder** haben zu diskutieren gegeben. Der Stadtrat war klar der Meinung, dass für den Breitensport Nachholbedarf besteht.
- Im März wurde das **Klimareglement** in 2. Lesung im Stadtrat behandelt. Die SP/JUSO-Fraktion konnte mit Anträgen zur Sharing-Economy, zur Kreislaufwirtschaft, zu klimaverträglichen Finanzinvestitionen und zum Vorrang von Klimaschutzmassnahmen in Bezug auf den Denkmalschutz Akzente setzen.
- Der Untersuchungsbericht zu **base4kids2**, der Schulinformatik-Software, hat gravierende Mängel bei der Projektplanung zu Tage gefördert.
- Das **Geschäftsreglement des Stadtrates** wurde revidiert. Im Zentrum standen die Ratseffizienz, das Kommissionsgeheimnis, die Abgeltung der Fraktionen, die Stellvertretungs-Regelung und die Regelung in ausserordentlichen Lagen.
- Nach den Sommerferien haben die **RGM-Präsidien** (Partei- und Fraktionspräsidien) einen **Antrittsbesuch bei Isabelle Jacobi, der neuen Chefredaktorin des «Bund»** gemacht. Dabei konnten wir vermitteln, dass die Lokalberichterstattung seit der Fusion beider Zeitungen gelitten hat. Ein Treffen mit der Chefredaktion ist auch für 2023 geplant.
- Über den Baukredit und Verpflichtungskredit zur **Volksschule Baumgarten** wurde im Mai abgestimmt. Das Geschäft wurde an der Urne deutlich mit 87 % angenommen.
- Partei- und Fraktionsleitung machten einen **Antrittsbesuch bei Cornelia Mellenberger, CEO ewb**. Themen waren unter anderem die Versorgungssicherheit und die Energiekostenentwicklung.
- Von bürgerlicher Seite wurde der Einbau der **Velostation in der Welle 7** im Stadtrat kontrovers diskutiert. Am 27. November 2022 nahmen die Stimmberechtigten den Einbau und Betrieb der Velostation Welle 7 mit 60.5 % an.

- Die **Kooperation Ostermundigen-Bern** war im ganzen Berichtsjahr ein Thema. Die SP Stadt Bern war stets im Austausch mit der SP Ostermundigen und hat die eingereichten Planungserklärungen gemeinsam bearbeitet. Im Januar war eine Delegation der SP Ostermundigen an unserer Fraktionssitzung, um die Planungserklärungen zu diskutieren.
- Der Kredit für die Bewerbung um die **Frauenfussball-EM** wurde im Stadtrat genehmigt.
- Der **Kauf des Grundstücks Looslistrasse/Untermattweg** wurde wegen des hohen Kaufpreises kontrovers diskutiert. Auf dem Galenica-Gelände soll eine Spiel- und Begegnungsfläche entstehen. SVP, Mitte und glp haben das Referendum ergriffen.
- Dominierende Themen waren die Teilrevision des **Personalreglements** und die Revision des **Gebührenreglements** (Erhöhung Parkgebühren). Gegen beide Reglemente haben die Bürgerlichen das Referendum ergriffen.

Unser **Fraktionsausflug** führte uns Ende August auf das städtische Rebgut nach La Neuveville.

Das **Fraktionspräsidium dankt** allen Fraktionsmitgliedern für ihren ausserordentlichen Einsatz! Ebenfalls bedanken wir uns bei allen Mitgliedern der städtischen Arbeitsgruppen, die wichtige Grundlagenarbeit leisten.

**In eigener Sache:** Nach zehn Jahren im Stadtrat, davon die letzten beiden Jahre als Fraktionspräsidentin, habe ich mich dazu entschieden, auf Ende 2022 zurückzutreten. Ich bedanke mich herzlich für das Vertrauen, die Unterstützung und die konstruktive Zusammenarbeit. Es war eine intensive und interessante Zeit. Die Begegnungen und die Erfahrungen, die ich machen durfte, waren sehr bereichernd. Es war mir eine Ehre!

## Für das Fraktionspräsidium

*Katharina Altas*



*Die Vizepräsident:innen der Fraktion*



**Mohamed Abdirahim**  
(bis 18.3. bzw. 22.9.)



**Laura Binz**



**Michael Sutter**

Die weiteren Mitglieder der SP/JUSO-Fraktion



Valentina Achermann



Timur Akçasayar



Lena Allenspach



Nicole Bieri



Diego Bigger



Nicole Cornu (bis 22.9.)



Sofia Fisch (ab 23.9.)



Bernadette Häfliger



Barbara Keller



Ingrid Kissling-Näf



Fuat Köçer



Nora Krummen



Szabolcs Mihalyi



Alina Irene Murano (bis 20.10.)



Halua Pinto de Magalhães



Dominic Nellen (ab 23.9.)



Barbara Nyffeler



Sara Schmid



Edith Siegenthaler (bis 31.3.)



Chandru Somasundaram  
(ab 21.10.)



Bettina Stüssi



Aysel Turgul (bis 22.9.)



Johannes Wartenweiler  
(ab 28.4.)



Lukas Wegmüller (ab 23.9.)

### 3. Bericht der städtischen SP-Grossrätinnen und Grossräte

#### Personelles

Das Positive zuerst: Die SP/JUSO-Fraktion bleibt mit Abstand mit 34 Mitgliedern die zweitstärkste Fraktion in der neuen Legislatur. Der Wahltag vom 27. März 2022 war jedoch ein bitterer Moment: Nicht nur, dass Regierung und Parlament weiterhin klar bürgerlich bleibt, sondern auch, weil auf alle Wahlkreise gesehen sieben Bisherige nicht wiedergewählt wurden. Trotz eines sehr engagierten Wahlkampfes auf Strassen und Plätzen, in Publikationen und nahestehenden Organisationen oder auf sozialen Kanälen konnten wir den Wahlsieg von 2018 nicht bestätigen. Für den Start der neuen Legislatur gilt das Motto «Staub abwischen, aufstehen und weiterkämpfen». Wir sind die Partei, die umfassende Lösungen für die Zukunft parat hat: Für die Menschen, die Umwelt und die Gesellschaft. An zwei Tagen im Mai nach den Wahlen, am 20./21.5.2022, bereitete sich die Fraktion in Burgdorf auf die neue Legislatur vor. Es galt, die Fraktion zu konstituieren, die Kommissionen und Fachgruppen zu besetzen und allerlei Organisatorisches festzulegen. Aufgrund der bedauerlichen Sitzverlusten ist klar, dass wir weniger Sitze in den Kommissionen und insbesondere in wichtigen, wie der Finanzkommission, haben werden. Signale der Bürgerlichen (inkl. GLP) deuteten darauf hin, dass dabei ein abgekartetes Spiel laufen wird (siehe Sommersession).

#### Frühlingsession

Die letzte Session der Legislatur 2018–2022 war geprägt von vielen Vorstössen, die noch von der «alten Garde» behandelt werden sollten. Deshalb wurde beschlossen, drei Wochen zu tagen. Leider kam es anders: Bereits am Donnerstagnachmittag der zweiten Woche war die Session beendet. Dies zum Stichwort «Miliztauglichkeit» des Parlaments: Nicht wenige müssen sich die Sessionstage so organisieren, dass sie für Stellvertretungen im Beruf oder für Familienbetreuung sorgen. Mehr als ärgerlich ist es dann in solchen Fällen, wenn vorgesehene Sessionstage wegfallen.

Das **Energiegesetz** wurde in zweiter Lesung verabschiedet. Ihm fehlt es ein wenig an Biss, trotzdem ist es der Schritt in die richtige Richtung und es wurde kein Referendum dagegen ergriffen. In der nächsten Legislatur muss sicher in Sachen erneuerbarer Energien und Gebäudesanierungen mehr folgen – falls der Kanton nicht von der nationalen Ebene überholt wird. Zu einer dringend notwendigen **Klimaoffensive** gehört auch die Förderung des klimafreundlichen Verkehrs – im Grossen wie im Kleinen: Beim ersteren waren wir erfolgreich mit der Überweisung einer Forderung nach einer kantonalen ÖV-Offensive, beim Zweiten nach einer Verbesserung des ÖV- und Veloverkehrs am Thunersee.

Dass das **Gesundheitswesen** an akutem Personalangel leidet, wissen wir seit Längerem – nur leider handelt die Politik kaum. Wichtige Punkte unseres Vorstosses gegen den Personalexodus in den Pflegeberufen wurden als Motion überwiesen. Dass durch akribische Kommissionsarbeiten selbst im ansonsten bürgerlich geprägten Asyl- und Flüchtlingswesen annehmbare Kompromisse erreichbar sind, zeigte sich mit der Zustimmung der Fraktion zum **Einführungsgesetz zum Ausländer- und Integrationsgesetz sowie zum Asylgesetz**.

Das Coronavirus war in der Frühlingsession immer noch ein Thema. Die Fraktion zeigte eine hohe Disziplin punkto Einhaltung der Massnahmen – auch beim Testen.

Dadurch hatten wir auch einige Ausfälle zu beklagen – nahmen damit aber eine Vorbildfunktion war.

### **Sommersession**

Die erste Session der Legislatur 2022–2026 war geprägt von den Nachwehen der Wahlen vom 27. März 2022: Bei der **Besetzung der Kommissionen** und der Wahl der Präsidien hat sich gezeigt, dass sich die Mehrheitsverhältnisse im Grossen Rat seit den Wahlen klar geändert haben und dass die bürgerlichen (inkl. GLP) Absprachen funktionieren. Diese Machtdemonstration war schwer auszuhalten und wird uns durch diese Legislatur begleiten. Schmerzlich war vor allem, dass wir in der wichtigen FiKo anstelle der von uns gewünschten vier Sitze nur noch deren drei erhalten haben (bisher fünf). Zusammen mit den Grünen erreichen wir nun nicht mehr das Quorum für Minderheitsanträge. Auch bezüglich der Präsidien der Kommissionen hatten wir keine Chance mit unseren Anliegen. Statt das Präsidium in der BiK behalten zu können oder neu das GSoK-Präsidium zu bekommen, verloren wir ersteres und zusätzlich sogar noch das bisherige Vizepräsidium in der GSoK. Ohne es anzustreben, erhielten wir – damit der Proporz eingehalten wird – das JuKo-Präsidium. Die Vizepräsidien in der FiKo und der SiK bleiben unverändert in sozialdemokratischer Hand. Trotz dieser Desavouierung der Mehrheit ist der Zusammenhalt innerhalb der Fraktion noch mehr gewachsen, und wir bleiben ein starkes Team, das mit solch schwierigen – auch persönlich belastenden – Situationen umgehen kann.

Nebst den enttäuschenden Kommissionsbesetzungen wurde unsere **Motion zur Umsetzung einer Ausbildungsoffensive Pflege im Kanton Bern** angenommen, die Einführung von Schulassistenten abgelehnt und fünf **Veloverkehr-Planungsstudien im Berner Mittelland** wurden als Richtlinienmotion überwiesen. Selten geben Investitionskredite viel zu reden. Nicht so beim **Kredit zur Instandsetzungsarbeiten des Zentrum Paul Klees**. Unsere Fraktion betonte die Bedeutung dieses Zentrums weit über Bern und die Schweiz hinaus. Letztendlich wurden massgebende Kürzungsanträge abgelehnt und dem Kredit zugestimmt. Zu Diskussionen Anlass gab auch innerhalb der Fraktion der Bau der beiden Umfahrungsstrassen im Oberaargau und in Oberburg, bekannt unter dem Stichwort «Megastrassen». Letztendlich war die Meinung innerhalb der Fraktion aber klar ablehnend. In der Klimakrise weiterhin Strassen für den motorisierten Individualverkehr auszubauen, ist die komplett falsche Richtung.

Das traditionelle Legislaturfest, das in pandemiefreien Zeiten zum Ende einer Legislatur stattgefunden hätte, wurde in den Juni verschoben. Um die 40 ehemalige und aktuelle Fraktionsmitglieder genossen einen wunderbaren Sommerabend in Biel am See und die enttäuschenden Wahlen rückten für eine kurze Zeit in den Hintergrund.

### **Herbstsession**

Die Session war überschattet vom unerwarteten Tod von Ueli Abplanalp (SVP). Die Fraktion zeigte im Rat wie auch an der Trauerfeier grosse Anteilnahme.

In den Fraktionssitzungen erarbeiteten die jeweiligen Fachgruppen **die Legislaturziele für die Periode 2022–2026**. Nun gilt es diese in den nächsten Jahren auf die politische Bühne zu bringen, Koalitionen zu schmieden und Öffentlichkeitswirkung zu erzeugen – sodass besser sichtbar wird, wofür sich die SP im Grossen Rat einsetzt.

In der Session zeigte sich deutlich, wie unerbittlich wir für Mehrheiten kämpfen müssen. So lehnte der Rat mit nur einer Stimme Unterschied die Einführung eines Pilotversuches in der **Sozialhilfe** («Winterthurer Modell») ab – obschon der Vorstoss von Mitte-Parteien unterstützt wurde. Etwas besser sah es bei der Verfassungsänderung zur **Mehrjahresbetrachtung bei der Schuldenbremse**, die angenommen wurde. Bei zwei Vorstössen, die wir mitinitiiert haben, waren wir teilweise ebenfalls erfolgreich, so zur Bereitstellung einer angemessenen Finanzierung für staatlich unabhängige Gewaltberatungsstellen sowie bei der Motion zur Vermeidung von negativen Nebenwirkungen bei Staatsbeiträgen.

Bei anderen Themen im **Bildungs- und Sozialbereich** mussten wir Niederlagen erdulden, zum Beispiel bei der Erhöhung der Nothilfe, bei menschenwürdigen Bedingungen für abgewiesene Asylsuchende oder bei der Unterstützung von Berufsleuten zur Ausbildung als Lehrpersonen.

### **Wintersession**

Alle Jahre wieder war das Hauptthema der Session am Jahresende das Budget und der Aufgaben- und Finanzplan (AFP). Aus unserer Sicht erlebten wir dieses Jahr die Dimension des breiten bürgerlichen Schulterschlusses in aller Deutlichkeit: Einzig der Antrag zur **Aufstockung des Förderprogramms für erneuerbare Energie und Energieeffizienz** wurde für die nächsten Jahre um 10 Mio. Franken aufgestockt. Alle anderen Anträge, die wir eingereicht hatten oder mitunterstützten, insbesondere diejenigen zum Ausgleich der Teuerung (in diversen Schattierungen), wurden abgelehnt. Es ist abstossend, wie die Bürgerlichen den bernischen Staatsangestellten, insbesondere dem Lehrkörper an den öffentlichen Schulen sowie dem Gesundheitspersonal, partout keinen anständigen Lohn gönnen wollen. Nicht verwunderlich, haben gerade wir im Kanton Bern in diesen beiden Bereichen einen akuten Mangel an Fachkräften. Und es ist kaum verständlich, mit welcher Akrobatik die bürgerliche Mehrheit den Tanz um das goldene Kalb einer schwarzen Null vollbrachte. Der absehbare Ausfall der Gewinnausschüttung der SNB-Millionen wurde so prognostiziert, dass das Budget in etwa ausgeglichen resultierte – die Realität traf kurz darauf ein, indem die Nationalbank keine Gelder an die Kantone ausschütten wird. Die SP/JUSO-Fraktion lehnte das **Budget** einstimmig ab. Hauptgrund war der ungenügende Teuerungsausgleich für das Bernische Personal. Aus unserer Sicht soll sich eine verantwortungsvolle Finanzpolitik an den Herausforderungen der nächsten Zeit messen. Und diese sind überdeutlich: Klimakrise, Investitionsstau, Mangel an Fachkräften – um nur drei Brennpunkte zu nennen.

Eine enttäuschende – aber absehbare – Niederlage erlebten wir bei unserer **Elternzeitinitiative**. Obschon eine solche Forderung in anderen Kantonen bis in die Mitte Unterstützung findet, verhalfen diese Fraktionen im Rat zu einer Ablehnung. Nun wird das Berner Stimmvolk hoffentlich in diesem Jahr richtig entscheiden. Erfolgreicher waren wir bei von uns (mit-)initiierten Geschäften wie der **Revision des Strassengesetzes**: In der ersten Lesung kam das (Haupt-)Anliegen, die Förderung von Mountainbikerouten, durch. Ein noch weiteres Gesetz nahm die erste Hürde: Auch wenn zu viele Anträge zum **Behindertenleistungsgesetz (BLG)** abgelehnt wurden, konnten durch akribische Kommissionsarbeit einige Artikel bereits in der Kommission ver-

bessert werden. Es zahlt sich aus, wenn in einer Kommission gute Vorarbeit und frühzeitig Allianzen geschmiedet werden. Alles in allem konnten wir dem Gesetz so in der ersten Lesung zustimmen. Ein Novum im Grossen Rat waren die zahlreichen Betroffenen, die der Debatte folgten. Sie wurde simultan in Gebärdensprache übersetzt. Und manchmal bleibt einem nur das Kopfschütteln ob den Abstimmungsergebnissen: Der Regierungsrat empfahl Annahme einer Motion für vorgeburtlichen Mutterschutz, quasi alle Parteien unterstützten das Anliegen – und trotzdem wurde die Motion mit 64 zu 70 Stimmen abgelehnt.

## **Danke**

Ein Wahljahr ist für Politiker:innen in aller Regel ein ausserordentliches, wenn nicht gar ein besonders belastetes. Für unsere Partei war es besonders frustrierend: Wir haben einen engagierten Wahlkampf mit Inhalten geführt und alles gegeben. Für dieses Engagement braucht es ein Feuer, um für unsere Werte einzustehen, Standhaftigkeit auch in schwierigen Zeiten durchzuhalten und vor allem Freude daran, unsere Gesellschaft zu prägen. Und nicht selten braucht es Geduld, bis man Erfolge ernten kann. All dies machen die allermeisten nebst Beruf und Familie. Eine Belastung, die viele Aussenstehende kaum wahrnehmen, aber unser Umfeld umso mehr. Mein Dank gilt allen Fraktionsmitgliedern – den bisherigen und den neuen. In bester Art und Weise erfolgte die Zusammenarbeit mit den beiden Mitgliedern des Regierungsrats, Evi Allemann und Christoph Ammann. Trotz ihrer Minderheitsposition im Regierungsrat prägen sie die Politik durch ihre Kompetenz, ihre Beharrlichkeit und ihrem Sinn für das Machbare. Zusammen werden wir auch in der nächsten Legislatur den Kanton Bern solidarischer, fortschrittlicher und ökologischer machen!

Stefan Jordi, Fraktionspräsident SP/JUSO



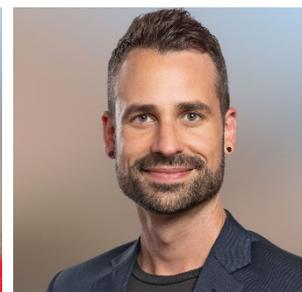
**Stefan Jordi**



**Ursula Marti**



**Meret Schindler**



**David Stampfli**



**Edith Siegenthaler**



**Nicola von Greyerz**



**Belinda Nazan Walpoth**

## 4. GEMEINDEABSTIMMUNGEN 2022

### 13. März

Geschäft	SP-Parole	Volksentscheid
Neuordnung der finanziellen Steuerung und des Berichterstattungssystems sowie des stadträtlichen Kommissionenwesens: Teilrevision der Gemeindeordnung	Ja (Stimmfreigabe zu Varianten)	Ja (72,72 %) (Variante 1)
Nutzung von Zweitwohnungen in der Altstadt: Teilrevision der Bauordnung der Stadt Bern	Ja	Ja (81,71 %)
Gesamtsanierung Wysslochgut und Einbau Tageschule: Baukredit	Ja	Ja (85,67 %)

### 15. Mai

Geschäft	SP-Parole	Volksentscheid
Einbau Volksschule Baumgarten: Baukredit und Verpflichtungskredit	Ja	Ja (87,52 %)

### 25. September

Geschäft	SP-Parole	Volksentscheid
Gesamtsanierung Volksschule Schwabgut: Baukredit	Ja	Ja (89,42 %)
Gesamtsanierung Volksschule Enge: Baukredit	Ja	Ja (89,29 %)

### 27. November

Geschäft	SP-Parole	Volksentscheid
Einbau und Betrieb Velostation Welle 7: Verpflichtungskredit	Ja	Ja (60,05 %)
Budget 2023 der Stadt Bern	Ja	Ja (55,78 %)

## 5. Mitgliederentwicklung

Stichtag: 31.12.2022

Sektion	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. 21/22	Dele- gierte
Altstadt- Kirchenfeld	182	179	176	172	184	180	180	183	181	<b>188</b>	+ 7	10
Bümpliz- Bethlehem	202	210	217	218	228	230	236	243	249	<b>261</b>	+ 12	14
Holligen	68	71	69	74	77	81	75	82	97	<b>108</b>	+ 11	6
Länggasse- Felsenau	155	174	179	187	192	201	206	224	239	<b>254</b>	+ 15	13
Bern-Nord	254	253	264	284	293	307	320	349	367	<b>383</b>	+ 16	20
Bern-Ost	180	178	188	194	204	214	223	232	238	<b>253</b>	+ 15	13
Bern-Süd	178	168	165	175	181	185	194	212	226	<b>243</b>	+ 17	13
Einzel- mitglieder	6	5	5	4	4	4	2	2	2	<b>2</b>	-	-
Total	1225	1238	1263	1308	1363	1402	1436	1527	1599	<b>1692</b>	+ 93	89

## 6. Jahresrechnung

### 6.1 Bilanz per 31. Dezember 2022

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2022</b>
<b>Aktiven</b>	<b>139'955.87</b>	<b>168'103.40</b>
Postkonto 30-8910-5	89'530.32	127'310.95
Postkonto 31-590906-3	27'732.55	33'188.95
Postkonto 92-958286-0	0.00	0.00
Debitoren Sektionen	15'400.00	0.00
Debitoren andere	2'080.00	7'103.50
Transitorische Aktiven	5'213.00	500.00
<b>Passiven</b>	<b>139'955.87</b>	<b>168'103.40</b>
Kreditoren	0.00	2'400.00
Transitorische Passiven	4'640.12	1'113.70
Wahlfonds	44'178.00	75'178.00
Kampagnenfonds	10'000.00	10'000.00
Fonds politische Rechte	13'257.20	13'557.20
Finanzausgleichsfonds	730.23	570.33
Gewinnvortrag 1.1.	66'991.35	67'150.32
Gewinn/Verlust (-) laufendes Jahr	158.97	-1'866.15
Gewinnvortrag 31.12.	67'150.32	65'284.17

## 6.2 Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. – 31.12.2022

	<b>Rechnung 21</b>	<b>Budget 22</b>	<b>Rechnung 22</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>152'886.65</b>	<b>153'040.00</b>	<b>152'726.65</b>
Kampagnen	6'968.00	7'000.00	8'927.00
Wahlen	0.00	0.00	0.00
Veranstaltungen öffentlich	3'301.00	1'500.00	3'274.50
Unterstützungen extern	1'090.00	1'440.00	840.00
Sekretariat Städtekonferenz	0.00	1'500.00	-894.30
Werbung/Information	0.00	1'000.00	0.00
Einlage Wahlfonds	36'000.00	31'000.00	31'000.00
Einlage Kampagnenfonds	0.00	0.00	0.00
Parteiversammlungen	1'679.80	3'600.00	4'321.15
regiolinks.be / Info	6'141.65	6'500.00	6'141.65
Anlässe intern	704.70	1'000.00	1'024.90
Unterstützungen Intern (Juso)	3'500.00	3'500.00	3'500.00
Einlage Fonds pol.Rechte	300.00	300.00	300.00
Einlage Finanzausgleichsfonds	0.00	0.00	0.00
Abschreibungen	0.00	0.00	0.00
Beitrag SP Kanton	89'146.00	88'700.00	89'984.00
Administration	1'923.34	2'000.00	1'316.30
Kredit GL	1'654.76	3'500.00	2'301.55
Internet	477.40	500.00	183.60
Diverses	0.00	0.00	506.30
Steuern	0.00	0.00	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>153'045.62</b>	<b>151'500.00</b>	<b>150'860.50</b>
Sektionsbeiträge	129'865.00	128'500.00	128'923.00
Mandatsabgaben	22'343.00	23'000.00	22'162.50
Spenden	180.00	0.00	0.00
Ertrag Kampagnen	0.00	0.00	0.00
Verluste aus Forderungen	0.00	0.00	-225.00
Wahlfinanzierung	0.00	0.00	0.00
Übriger Ertrag	0.00	0.00	0.00
Zinsertrag	0.00	0.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	657.62	0.00	0.00
Entnahme Wahlfonds	0.00	0.00	0.00
Entnahme Kampagnenfonds	0.00	0.00	0.00
Entnahme Fonds pol. Rechte	0.00	0.00	0.00
Entnahme Finanzausgleichsfonds	0.00	0.00	0.00
<b>Erfolg</b>	<b>158.97</b>	<b>-1'540.00</b>	<b>-1'866.15</b>

## 7. Berichte der Arbeitsgruppen

### 7.1 Arbeitsgruppe Bildung

Im Berichtsjahr 2022 führte die AG Bildung der SP der Stadt Bern fünf Sitzungen durch. Mehrheitlich sind an den Sitzungen alle Schulkreise vertreten. An dieser Stelle bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit und das grossartige Engagement aller Beteiligten.

Wir haben zurzeit zwei Kommissionspräsidien; ein bisheriges im Schulkreis Länggasse/Felsenau (Karl Künzle) und neu in Bethlehem (Andreas Heuer). Diese Entwicklung freut uns sehr.

Die AG Bildung wird rege als Gefäss für einen Fachaustausch unter Schuko Mitgliedern (Expert:innen-Gruppe) über die Stadtteile hinweg genutzt. Anfang Schuljahr war die Pandemie mit der damit verbundenen Belastung ein Thema. Schulleitende fühlten sich überfordert. Es bleibt ihnen zu wenig Zeit für das Kerngeschäft. Zu viele Projekte fallen an ohne zeitliche Entgeltung oder Entlastung. Über diese Entwicklung sind die Schuko-Mitglieder besorgt.

Die Zusammenarbeit mit den SP/JUSO-Stadträt:innen und die damit verbundene Einflussnahme auf der Ebene Stadt ist gut angelaufen. Bildungspolitische Themen werden mit Personen aus dem Stadtrat diskutiert. In diesem Jahr wurden unter anderem Anträge betreffend Strukturreform sowie zur Tagesbetreuung eingereicht.

Am 31.10.22 führte die AG Bildung mit den Sektionen Bern-Ost und Länggasse-Felsenau eine Bildungsveranstaltung zum Thema Ganztageschulen durch. Organisation und Leitung oblagen Vanessa Käser, Karl Künzle und Annemarie Suero. Zu Gast war die Tagesschulleitung Wabern. Es war eine gelungene Veranstaltung, bei der die pädagogischen Vorteile und strukturellen Stolpersteine der Ganztageschulen aufgezeigt werden konnten. Eine Anschlussveranstaltung im ersten Quartal 2023 ist geplant.

Des Weiteren nahm die AG Bildung Stellung zur Teilrevision Schulreglement betreffend besondere Volksschulen sowie zu den Fusionsdokumenten betreffend Fusion mit Ostermundigen.

Neben strukturellen Themen wie Schulraum, Klassengrössen, Umsetzung REVOS etc. möchten wir uns im 2023 vermehrt mit pädagogischen Themen beschäftigen. So steht die Einführung von Ganztageschulen in der Stadt Bern an. Die Frage ist, wie können wir als SP diese Entwicklung positiv beeinflussen?

Aktuell beschäftigt uns auch die Nachfolge in den Schulkommissionen. Welche Rolle hat die AG Bildung, und wie bauen die Sektionen potenzielle Kandidat:innen auf?

Für die AG Bildung: Barbara Breitenstein

---

## 7.2 Arbeitsgruppe Digitalisierung

Die AG befand sich im Jahr 2022 in einer Umbruchphase. Einige der bisherigen Mitglieder verabschiedeten sich aus beruflichen oder privaten Gründen im Laufe des Jahres aus der AG, andere kamen nur selten an die Sitzung. Ende Jahr kamen zwei neue Mitglieder dazu, die wieder neuen Schwung in die Diskussion bringen.

Der AG gehörten in diesem Jahr an: Philippe Aeschbacher (SP Bern-Süd), Diego Bigger (SP Altstadt/Kirchenfeld), Bernadette Häfliger (SP Länggasse-Felsenau, Leitung), Eva Keller (SP Bern-Süd, neu), Daniel Rauch (SP Bern-Nord), Regine Strub (SP Länggasse-Felsenau), Severin Trösch (SP Bern-Nord, neu), Michelle Wüthrich (SP Länggasse-Felsenau).

Die AG ist daran, ein Positionspapier zuhanden der städtischen Partei zu erarbeiten, das im 2024 präsentiert werden soll. Bevor konkrete politische Strategien in den verschiedenen Politikfeldern formuliert und Forderungen aufgestellt werden können, erachtete es die AG als wichtig, einerseits verschiedene Begriffe zu klären und andererseits die ethischen und philosophischen Aspekte des Themas zu diskutieren. Im Mai traf sich die Arbeitsgruppe mit dem Co-Präsidium, um die gegenseitigen Erwartungen und den Zeitplan für das Positionspapier zu klären.

Bernadette Häfliger hatte am 8. November die Möglichkeit, die Arbeit der AG Digitalisierung an einer Sektionsversammlung der SP Bern-Süd vorzustellen. Dabei fand eine engagierte Diskussion statt, bei der die Idee einer gesamtstädtischen Startveranstaltung entstanden ist. Die AG hat daraufhin die Organisation dieser Ideenwerkstatt für die Mitglieder der SP Stadt Bern an die Hand genommen, welche im Frühjahr 2023 durchgeführt wird.

Für die AG Digitalisierung: Bernadette Häfliger, Leitung

---

## 7.3 Arbeitsgruppe Gleichstellung

Anfang Jahr haben die AG Gleichstellung gleich zwei Mitglieder verlassen: Sandra Rüfenacht und Andrea Kaufmann sind aus Zeitgründen aus der AG zurückgetreten. Im Verlaufe des Jahres hat sich Natalie Studer in den Mutterschaftsurlaub verabschiedet. Zu den bestehenden Mitgliedern Edith Siegenthaler und Katrin Forrer, konnte Regine Maritz aus der Sektion Länggasse-Felsenau gewonnen werden. Die AG Gleichstellung hat kein Präsidium; die Aufgaben werden unter den Mitgliedern aufgeteilt.

### Arbeiten und Sitzungen

Die AG hat in den letzten zwei Jahren ein Positionspapier zum Thema Gleichstellung erarbeitet. Dieses wurde an der Delegationsversammlung vom 17. Januar 2022 verabschiedet. Es fand im Juni eine ordentliche Sitzung der AG statt, sowie im Oktober ein Austausch mit der Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann. Positionspapiere von anderen AGs wurden keine begutachtet. Im November wurde die AG mit der Prüfung des Fusionspakets Bern-Ostermündigen mit Augenmerk auf Gleichstellungsthemen zu prüfen.

## Vorhaben 2023

- Die AG Gleichstellung möchte 2023 Stadtratsmitglieder aus den Sachkommissionen an die Sitzungen der AG einladen, um die Pendenzen bzw. Forderungen des Positionspapiers zu tracken.
- Die AG sieht auch 2023 ein Treffen mit der neuen Leitung der Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Bern vor.

Für die AG Gleichstellung: Katrin Forrer

---

## 7.3 Arbeitsgruppe Kultur

Die AG Kultur hat sich im Jahr 2022 zu fünf Sitzungen getroffen. Dabei diskutierte die AG jeweils mit der städtischen Kulturpolitik verbundene Inhalte, befasste sich aber auch mit übergeordneten Themen wie der Kulturbotschaft des Gemeinderates, den Sparmassnahmen im Rahmen der Budgetdebatte im Stadtrat und der Sparklausel in den Leistungsverträgen der Kulturinstitutionen.

Auch im letzten Jahr beschäftigte uns die Neuverfassung des **Positionspapieres**. Nach verschiedenen Sitzungen der Unterarbeitsgruppen «Workshops» können nun im Frühjahr 2023 drei Workshops durchgeführt werden. Eingeladen dazu sind Mitglieder der AG Kultur, Mitglieder der SP-Basis, Kunst- und Kulturschaffenden, -veranstaltenden und -konsumierenden. Die Erkenntnisse und Ideen aus den Workshops lässt die AG Kultur in die Überarbeitung des SP-Positionspapieres zur städtischen Kulturpolitik einfließen. Der AG Kultur ist es ein grosses Anliegen, dass sie nicht selbst das Positionspapier entwickelt, sondern viele verschiedene Stimmen und Bedürfnisse aufnimmt und ein breites Spektrum aus allen Kulturbereichen abbilden kann.

An der Sitzung vom Juni beschäftigten wir uns mit der **Kulturbotschaft** des Gemeinderates. Während den Sommerferien erstellten wir anhand der Sitzungsdiskussionen eine Vernehmlassungsantwort zur Kulturbotschaft, welche wir der Parteileitung zukommen liessen. Erfreut nahmen wir zur Kenntnis, dass an der Budgetdebatte im September die SP/Juso-Fraktion Forderungen aus der Vernehmlassungsantwort zur Kulturbotschaft im Stadtrat aufgenommen hatte.

So wurden folgende vier Anträge der SP/JUSO-Fraktion als Planungserklärungen angenommen:

- Die geplante Kürzung der Abgeltung für das Haus der Religionen um 50 000 Franken ab 2024 ist rückgängig zu machen.
- Die Halbierung des Beitrags an das Robert-Walser-Zentrum ab 2024 von 100 000 auf 50 000 Franken ist rückgängig zu machen.
- Projekt- und Programmförderung ab 2024 - Während einer Übergangszeit sollen die Veränderungen aufgrund der spartenunabhängigen Förderung statistisch erhoben werden.

- Die neue Aufteilung in die Produkte Kreative-, Plattform- und Interpretationsförderung ist mit konkreten Massnahmen zu begleiten und soll statistisch begleitet werden, damit Aussagen darüber gemacht werden können, wie das lokale Kulturschaffen gefördert wird.

An unserer Novembersitzung besuchten wir **Bühnen Bern**. Intendant Florian Scholz führte uns durch das Stadttheater mit den benachbarten Verwaltungsbüros und den Werkstätten von Kostüm und Maske. So konnten wir uns einen guten Eindruck verschaffen, unter welchen Bedingungen gearbeitet wird und welche Themen in dem grossen Haus anstehen. Mit schweren Herzen haben wir uns an der Novembersitzung von unserem langjährigen

AG-Mitglied Katharina Altas verabschiedet. Sie wird uns mit ihrer Expertise, ihrem grossem Wissen und als Kämpferin für die Kultur fehlen.

Im Jahr 2023 wollen wir uns mit Kulturjournalismus insbesondere mit der BKA, den Entwicklungen rund um den Berner Veranstaltungskalender und Kulturjournalismus auseinandersetzen, uns mit dem Thema bildende Kunst und Provenienzforschung beschäftigen und planen, eine gemeinsame Sitzung mit der AG Rassismus durchzuführen.

Die Diskussionen in der Arbeitsgruppe waren differenziert und wohlwollend. Die Teilnehmer\*innenzahl an den Sitzungen war schwankend. In diesem Jahr organisieren wir uns zudem in Kleingruppen, um die Workshops vorzubereiten. Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle für die engagierten Arbeitsgruppen-Mitdenker\*innen.

Mitglieder: Nadja Kehrl-Feldmann und Rafael Egloff (Co-Leitung), Katharina Altas (bis Ende 2022), Laura Binz, Kalinka Huber, Adi Schild, Markus Morgenegger, Gisela Nyfeler, Milva Stark, Barbara Keller, Michael Kaufmann, Emanuel Amrein.

Für die AG Kultur: Nadja Kehrl-Feldmann und Rafael Egloff

---

## 7.4 Arbeitsgruppe Sicherheit

Die AG Sicherheit konstituiert sich derzeit neu. An ihrer einzigen Sitzung im Berichtsjahr hat sie sich mit der Revision des kantonalen Polizeigesetzes auseinandergesetzt und anschliessend die Vernehmlassungsantwort der SP Stadt Bern verfasst sowie Inputs für die Stellungnahme der SP Kanton Bern eingebracht.

Die Arbeitsgruppe freut sich sehr über neue Mitglieder, die sich in der Sicherheitspolitik engagieren möchten.

Für die AG Sicherheit: Michael Sutter

---

## **7.5 Arbeitsgruppe Sozialpolitik**

Von der Arbeitsgruppe Sozialpolitik liegt aktuell kein Bericht vor.

---

## **7.6 Arbeitsgruppe Stadtentwicklung/Wohnen/Verkehr**

Zunächst galt es, Abschied zu nehmen und «merci» zu sagen. Felix Hauser hat die AG Stadtentwicklung als Präsident und als Co-Präsident während Jahren geprägt. An der Hauptversammlung 2022 hat er zwar sein «Amt» niedergelegt, bleibt aber Mitglied der AG. Wir sind sehr froh, weiterhin auf das grosse Wissen und die Erfahrung von Felix zählen zu können! Barbara Nyffeler hat sich als Co-Präsidentin zur Verfügung gestellt und leitet die AG zusammen mit Laura Binz.

Unter neuer Leitung hat die AG eine Standortbestimmung vorgenommen und spannende Diskussionen geführt. In den letzten 30 RGM-Jahren ist in der Stadt Bern in den Bereichen Wohnen, Verkehr und Lebensqualität viel erreicht worden. Trotzdem steht die Stadt heute vor neuen Herausforderungen, allen voran der Klimawandel und sich verändernde Bedürfnisse in einer wachsenden Stadt. Sollen wir Häuser und Siedlungen erhalten oder neu bauen? Wie bekommen wir Wohnen, öffentliche Infrastrukturen, Freizeit und Sport sinnvoll zusammen, ohne die verbleibenden Grünflächen zu überbauen? Wie gelingt Entsiegelung? Diese Diskussion wollen wir im 2023 weiterführen und an einer DV punktuell auch die Ideen der Delegierten abholen.

Die AG hat drei Mitwirkungen zuhanden der Parteileitung vorbereitet:

- Überbauungsordnung Riedbachstrasse 8, 9, 10 und 12
- Areal Goumoens, Goumoensstrasse 46–54: Änderung des Zonenplans und die Teilrevision der Bauordnung
- Fusionsreglement und -vertrag Bern – Ostermundigen

Die AG hat sich zu 4 Sitzungen getroffen. Ein weiteres Thema war der Ausbau Anschluss Wankdorf und der Bypass Ost. Als Gäste konnte die AG Marieke Kruit und Karl Vogel begrüßen. Im November fand zusammen mit dem Stadtplanungsamt eine Begehung im Wylerquartier zum ESP Wankdorf statt.

Für die AG Stadtentwicklung/Wohnen/Verkehr:  
Laura Binz und Barbara Nyffeler, Co-Präsidium

---

## **7.7 Arbeitsgruppe Wirtschaft**

Von der Arbeitsgruppe Wirtschaft liegt aktuell kein Bericht vor.

---

## 8. Bericht der JUSO Stadt Bern

Als das Jahr 2022 begann, steckten wir bereits mitten in den Vorbereitungen für den Grossrats-Wahlkampf. Ab Februar waren wir dann während mehreren Wochen auf den Strassen unterwegs: sei das beim Verteilen von Flyern, bei Aktionen oder zum Briefkästeln. Das Ergebnis der Wahlen kennen wir jedoch alle – der 27. März war ein enttäuschender Tag. Ein Linksrutsch, der in diesem Kanton dringend nötig wäre, ist nicht gelungen und die Sitzverluste schmerzen. Einen kleinen Lichtblick gab es für uns trotzdem: Als JUSO Stadt Bern konnten wir im Vergleich zu 2018 um 0,2 Prozentpunkte zulegen. Dieser kleine Gewinn rettete durch unsere Listenverbindung den siebten Sitz der SP Stadt Bern im Grossen Rat!

Im Frühjahr beteiligten wir uns auch an der Unterschriftensammlung zur Stadtklima-Initiative, im Initiativkomitee und bei der Lancierungsaktion. An Sammeltagen und am Stadtfest sammelten wir Unterschriften und freuen uns sehr, dass wir unseren Beitrag zur erfolgreich zustande gekommenen Initiative leisten konnten, welche ein Teil einer wirksameren städtischen Klimapolitik werden kann.



Wir nahmen im April auch mit den anderen JUSO-Sektionen aus den Kantonen Bern, Solothurn und den beiden Basel am Osterlager teil, wo wir einen Mix von spannenden Workshops, Spass und Austausch erleben konnten. Im Sommer konnten wir auch ähnliche Erfahrungen am JUSO-Schweiz-Sommerlager sammeln und schweizweite Kontakte knüpfen.

Danach fing im August ein neues Unterschriftensammeln intensiv an: Die JUSO Schweiz lancierte die neue *Initiative für eine Zukunft*. Damit die Reichsten endlich durch eine 50 %-Schenkungs- und Erbschaftssteuer über 50 Millionen zur Kasse gebeten werden und endlich effektive und sozial gerechte Massnahmen zur Bekämpfung der Klimakrise ergriffen werden, standen wir auch bei strömendem Regen und kälteren Temperaturen auf der Strasse und sammelten Unterschriften für unsere Initiative.

Seit Herbst sind wir, gemeinsam mit anderen Organisationen und Parteien aus dem Raum Bern, Mitglied des Bündnisses *Fertig Luschtig*. In Zeiten, in denen die Lebenshaltungskosten stetig steigen, können sich immer mehr Menschen das Leben nicht mehr leisten. Gleichzeitig nutzen die Bürgerlichen die Staatsgelder, um den Sozialstaat stetig abzubauen, statt wirksame Massnahmen zur Bekämpfung der Klimakrise umzusetzen. Gemeinsam sagen wir «fertig luschtig» und wehren uns gegen die steigenden Lebenskosten, die soziale Ungerechtigkeit, die Klimakrise und den Ursprung aller dieser Krisen: den Kapitalismus.

Anfang Dezember konnten wir das Jahr bei einem gemütlichen Abschlussessen gemeinsam im Träff 23 abschliessen. Neben Essen und Trinken hatten wir viele spannende Gespräche und schauten zusammen den Film *The Case You*, wo Betroffene von sexueller Gewalt über ihre Erfahrungen gesprochen hatten.



Rückblickend war 2022 von sehr vielen Änderungen geprägt, sowohl auf der nationalen, der kantonalen als auch der städtischen JUSO-Ebene. Auf allen drei gab es Wechsel in Präsidien und in unserer Sektion wurden fast alle im aktuellen Vorstand im Jahr 2022 neu gewählt. Im Oktober hatten wir auch einen Stadtratswechsel als Sofia für Momo nachgerutscht ist. Dank den neuen Leuten in Gremien und der Partei haben wir aktuell viele neue Ideen und blicken positiv, aber auch mit Respekt auf die kommende Zeit, denn es gibt viel Cooles zu tun!

Für die JUSO Stadt Bern: Jakub Walczak

## 9. Kontaktadressen

SP Stadt Bern  
Postfach 2947  
3001 Bern  
031 370 07 90  
bern@spbe.ch  
www.spbern.ch

JUSO Bern  
Postfach 2947  
3001 Bern  
info@jusobern.ch  
www.jusobern.ch

SP Bern Altstadt Kirchenfeld  
3000 Bern  
info@sp-altstadt.ch  
www.sp-altstadt.ch

SP Bümpliz/Bethlehem  
Postfach 713  
3018 Bern-Bümpliz  
info@spbb.ch  
www.spbb.ch

SP Bern-Nord  
Postfach 609  
3000 Bern 22  
info@sp-bern-nord.ch  
www.sp-bern-nord.ch

SP Bern Holligen  
Postfach  
3000 Bern  
info@spholligen.ch  
www.spholligen.ch

SP Bern Ost  
c/o Mehmet Özdemir  
Weltpoststrasse 3F  
3015 Bern  
sp-bern-ost@spbe.ch  
www.sp-bern-ost.ch

SP Bern Süd  
3000 Bern  
info@sp-bern-sued.ch  
www.sp-bern-sued.ch

SP Länggasse-Felsenau  
c/o Niklaus Baltzer  
Finkenhubelweg 6  
3012 Bern  
info@sp-lf.ch  
www.sp-lf.ch